



Zöliakie

Live-Chat mit Dr. Holtmeier



© stern TV

Im Chat: Prof. Wolfgang Holtmeier

Diagnose Zöliakie - wie kann ich damit leben? Wo bekomme ich die beste Hilfe? Und woher weiß ich überhaupt, ob ich tatsächlich an der chronischen Darmkrankheit leide? Im stern-TV-Chat hat Dr. Wolfgang Holtmeier die wichtigsten Fragen beantwortet.

Der Chat ist nun beendet, vielen Dank für Ihre Beteiligung. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass unser Chatgast bei mehreren Hundert Beiträgen nicht auf jeden eingehen konnte. Die Antworten von Dr. Holtmeier finden Sie unten und auf den folgenden Seiten.

Beitrag von J.T.

19.03.09, 00:01 Uhr

Ist Zoeliakie wirklich immer unheilbar? Kann es Ausnahmen bei Kindern geben. Bei meinem Neffen wurde als Kleinkind vor mehr als 25 Jahren Zoeliakie diagnostiziert. Mehr als 18 Jahre hat er sich streng nach den Regeln ernährt. Nach einem Test vor ca. 5 Jahren wurde bestätigt, dass die Krankheit nicht mehr vorhanden ist. Es ernährt sich sei dem wieder ganz normal ohne Probleme.

Es sind einzelne Fälle beschrieben worden, bei denen die Zöliakie verschwand. Sie kann jedoch später wieder auftreten. Deshalb empfehle ich eine regelmäßige Überwachung durch einen Arzt.

Beitrag von Nika

19.03.09, 00:01 Uhr

Guten Tag. Ich habe häufig Vitamin B12 Mangel, der mit Tabletten wieder behoben werden kann. Dazu habe ich von Zeit zu Zeit Darmkrämpfe, die teilweise zu Durchfall führen. Zeitweise habe ich aber auch Verstopfung. Zudem bin ich oft sehr müde, aber Eisenmangel habe ich nicht. Könnte dies Zöliakie sein?

Ja.

Beitrag von Marco

18.03.09, 23:58 Uhr

Guten Abend. Seit Geburt bin ich an der Zöliakie erkrankt, mittlerweile 29 Jahre alt. Bis auf kleinere Unregelmässigkeiten versuche ich mich an den Ernährungsplan / Diätplan zu halten. Das Blutbild ist bisher in Ordnung. Kann es trotzdem später hierdurch zu körperlichen Spätfolgen kommen, wenn ich "normale" Nahrung zu mir nehme. Vielen Dank für die informative Sendung

Nur in seltenen Fällen müssen Sie mit Spätfolgen rechnen. Sie haben eine normale Lebenserwartung.

Beitrag von Horst

18.03.09, 23:57 Uhr

Bei meiner Frau wurde vor 6 Jahren festgestellt, dass sie Zöliakie (nach Dünndarmuntersuchung - Biopsie) hatte . . .Sie war damals 60 Jahre alt - die üblichen Beschwerden: Durchfälle, Abmagerung . . .
Abmagerung . . .Danach lebt sie nach Vorschrift.
Ein Naturheilpraktiker und Schulmediziner in persona, bei dem sie seit 1/2 Jahr in Behandlung ist, hat - nach Eingabe von Infusionen - die positive Diagnose gestellt (inzwischen hat sie einen "Wert" von 0,5??), dass es keine Probleme mehr gibt - sie könne in absehbarer Zeit wieder glutenhaltige Produkte zu sich nehmen . . . in Maßen - wie er sagte.
Der Dr.-Kollege ist sich seiner Sache sehr sicher und bestätigt das ständig!
Er sagt allerdings nie dass Zöliakie heilbar sei.
Wenn keine Antikörper bestimmt worden sind, ist eine Zöliakie nicht sicher. Das heißt: Ihre Frau hat eventuell gar keine Zöliakie.

Beitrag von Britta S.

18.03.09, 23:55 Uhr

Guten Abend

Meine Mutter und ich sind schon immer dünn gewesen, bei ihr wurde vor 7 Jahren Morbus-Crohn diagnostiziert. Diese Diagnose wurde aber vor kurzem 'widerlegt' und nun sind die Ärzte etwas ratlos. Wir beide haben immer ziemlich weichen Stuhl (Bei mir erst seit der Schwangerschaft vor 2 Jahren davor litt ich oft an Verstopfung) und eine Eisen-Anämie.
Kann es bei ihrer Diagnose eine Verwechslung mit Zöliakie gegeben haben?
Bei mir wurde ein großes Blutbild und eine Stuhlprobe gemacht - dabei wurde kein Grund für meine 'leichten' Stuhlbeschwerden gefunden.
Sollte ich meinen Hausarzt nochmal darauf ansprechen? (Ich möchte nicht wirken wie eine, die sich die Krankheit wegen der Sendung einbildet)
Vielen Dank
Bitten Sie Ihren Hausarzt, eine Zöliakie auszuschließen.

Beitrag von S.

18.03.09, 23:54 Uhr

Sehr geehrter Herr Prof. Holtmeier,
ist Zöliakie heilbar oder gibt es zu dieser Krankheit Forschungen zwecks Heilung.
Durch eine glutenfreie Diät ist man geheilt. Die Erkrankung kommt jedoch immer wieder, wenn man keine Diät einhält.

Beitrag von sarah

18.03.09, 23:53 Uhr

guten abend! ich habe grade die sendung gesehen und da ist mir aufgefallen das meine mutter total die bauchschmerzen und übelkeit hat könnte sie das auch haben? und kann man davon sterben wenn man das falsche isst?
Nein, man kann davon nicht sterben.

Beitrag von Martina

18.03.09, 23:52 Uhr

Gibt es in der Zukunft mal Heilung auf diese Krankheit!!
Nein.

Beitrag von Claudia

18.03.09, 23:51 Uhr

Ich heiße Claudia und habe seit dem ersten Lebensjahr Zöliakie. Die Ärzte sagen mir ich muß alle 2-3 Jahre zur Dünndarmbiopsie. Gibt es nicht eine andere Möglichkeit den Zustand der Darmzotten heraus zu finden? Vielen Dank!
Wenn es Ihnen gut geht, gibt es keinen Grund, immer wieder eine Dünndarm-Biopsie durchzuführen. Es reicht aus, einmal im Jahr die IgA-Transglutaminase-Antikörper zu bestimmen.

Beitrag von Sandra

18.03.09, 23:49 Uhr

Hallo

Mein Sohn (2) leidet seit seiner Geburt an einer Kuhmilchunverträglichkeit, wir kämpfen um jedes Gramm das er zunimmt vor ca einem Jahr wurde ein Bluttest gemacht.

Kann er trotzdem auch an Zöliaki leiden, auch wenn der Bluttest nichts ergeben hat? Er leidet auch oft an unerklärlichen Durchfällen, wo wir keinen Rat mehr wissen.

Es sollten dann verschiedene Bluttests auf Zöliakie durchgeführt werden. Hierzu ist ein Spezialist für Kinderheilkunde zu befragen.

Beitrag von Detlef

18.03.09, 23:48 Uhr

Ich bin 46 Jahre alt und habe im letzten Jahr ca. 12 kg abgenommen, wiege jetzt 71 kg bei einer Körpergröße von 1,85 m. Ich kann kaum noch Nahrung zu mir nehmen, vor allem keine fetten, süßen oder kohlen säurehaltigen Speisen und Getränke, ohne das ich danach stark aufstoßen muss und auch oft Magenkrämpfe habe. Kann es auch an der Galle liegen (1 größerer Gallenstein wurde festgestellt...nun soll mir die Galle entfernt werden. Könnten die Symptome auf Zöliakie hinweisen...Eine Magenspiegelung konnte bisher wegen akutem Brechreiz nicht durchgeführt werden.

Eine Magenspiegelung sollte dann in einem Krankenhaus durchgeführt werden, so dass Sie bei der Untersuchung schlafen können.

Beitrag von Erdal

18.03.09, 23:47 Uhr

Guten Abend Professor Holtmeier, meine frage ist ob Zöliakie auch zu verstopfung führen kann?.

Bei einer Zöliakie können auch Verstopfungen vorliegen. Aber die Zöliakie führt in der Regel nicht dazu.

Beitrag von sundus

18.03.09, 23:46 Uhr

hallo,

mein Problem ist immer nach dem Essen wird mir schlecht und ich werde total müde und möchte am liebsten schlafen.

Könnte das auch ein anzeichen sein? Und mein kleiner Neffe ist 7jahre alt und der beklagt sich immer das er Bauchschmerzen hat und er ist für sein alte ziemlich klein und dünn obwohl er eigentlich gut isst. Er hat auch Eisenmangel und sein Körper produziert wenig rote Blutkörperchen .Könnte das auch ein anzeichen sein.Er wurde auch schon mal an seinem Darm operiert.

In diesem Fall würde ich die IgA-Transglutaminase-Antikörper (Bluttest) bestimmen lassen.

Beitrag von Ulrike

18.03.09, 23:44 Uhr

Ich habe mehrere Bücher gelesen, habe trotzdem Angst, trotz aller Bemühungen zur Diäteinhaltung diese nicht so rein einzuhalten wie ich es gern möchte. Gibt es eine Möglichkeit eine Ernährungsberatung zu erhalten, und haben sie ggf. Empfehlungen für mich.

Ich empfehle den Beitritt in die Deutsche Zöliakie Gesellschaft. Dort erhalten Sie alle notwendigen Informationen. Die Internetadresse lautet: www.dzg-online.de

Beitrag von Beata

18.03.09, 23:42 Uhr

hallo

mein sohn jetzt 3 hat seit einen Jahr diagnose Zöliakie.jetzt habe ich von meinen arzt gesagt bekommen dass von zöliaki verschiedene schwere Grade gibt, stimmt das oder ist jede Menge von Gluten schädlich?Bekommt mann finanzielle Unterstützung von Krankenkassen oder vom Staat?MFG

Ja, es gibt verschiedene Schweregrade. In jedem Fall muss Ihr Sohn jedoch eine glutenfreie Diät streng einhalten. Es gibt keine finanzielle Unterstützung.

Beitrag von Verena

18.03.09, 23:40 Uhr

Guten Tag. ich bin 29 Jahre alt und vor 13 Jahren wurde bei mir die Diagnose "Zöliakie" gestellt. Ich lasse alle 1 bis 2 Jahre ein großes Blutbild machen und habe, abgesehen von ganz seltenen Ausnahmen (unbeabsichtigte Diätfehler) keinerlei Beschwerden. Sollte ich trotzdem alle paar Jahre eine Biopsie machen oder bei der nächsten Blutabnahme bestimmte Werte überprüfen lassen?

Ich finde es übrigens ganz toll, dass sie dazu beitragen, diese Erkrankung öffentlicher zu machen.

Vielen Dank!

Verena Reich

Es muss keine erneute Biopsie durchgeführt werden, wenn keine Beschwerden bestehen. Einmal im Jahr sollten die IgA-Transglutaminase-Antikörper (als Verlaufsparemeter geeignet), TSH (Schilddrüse), Eisen, Ferritin, Blutbild, Leberwerte und Vitamin B12 bestimmt werden.

Beitrag von Stephanie

18.03.09, 23:37 Uhr

Sehr geehrter Herr Prof. Holtmeier,

ich habe Zöliakie und bin schwanger. Derzeit überlegen mein Partner und ich, ob wir an der Studie "Prevent CD" teilnehmen. Was halten Sie von dieser Studie?

Mit freundlichen Grüßen

Stephanie Sucher

Ich empfehle die Studie "Prevent CD" uneingeschränkt.

Beitrag von Sabine

18.03.09, 23:35 Uhr

Guten Abend,

ich habe immer öfter Magenkrämpfe und muss dann mehrfach zur Toilette. Erst passiert gar nichts und irgendwann habe ich dann sehr flüssigen Durchfall. Dazu kommt dann zeitweise Erbrechen, Schweißausbruch und Kreislaufprobleme. Ich kann die Symptome aus kein Nahrungsmittel zurück führen... Könnten das Symptome für eine Zöliakie sein?

Vielen Dank vorab!

Es sollte eine Magenspiegelung durchgeführt werden, um andere Ursachen auszuschließen. Die von Ihnen geschilderten Symptome sind nicht für eine Zöliakie typisch.

Beitrag von Nicole

18.03.09, 23:33 Uhr

Guten Abend,

seit meiner Geburt leide ich an Zöliakie. Seit meinem 16. Lebensjahr kann ich "normal" essen... bis heute. Ich bin inzwischen 29 Jahre alt. Ist es für mich schädlich, wenn ich mich nicht glutenfrei ernähre? Laut Blutuntersuchung leide ich an dieser Erkrankung weiterhin, aber ich habe keine Symptome.

In diesem Fall sollte eine Darmspiegelung mit Biopsie erfolgen. Hierdurch kann herausgefunden werden, ob eine schwere Darmschädigung vorliegt. Außerdem sollte eine ausführliche Laboruntersuchung erfolgen, um herauszufinden, ob auch Mangelerscheinungen vorliegen. Ist dieses nicht der Fall, würde ich mich auch weiterhin normal ernähren, jedoch in engem Kontakt mit meinem Arzt bleiben. In jedem Fall würde ich mich bei einem Spezialisten vorstellen.